

Gemeinderat RAAB Franz

3324 Euratsfeld / Erlenstrasse 24

Schriftführer von Pro Ybbs – Lebensader statt Staukette

Geschätzter Herr Landeshauptmann Erwin Pröll!

In diesen Tagen verändert sich die Republik Österreich an ihrer Führungsspitze. Einer der Gründe ist eine grundlegende Vertrauenskrise der Menschen in die Politik bzw. in seine Institutionen. Das spüre ich als „kleiner“ Gemeinderat bei meinen Arbeitskollegen und Nachbarn bzw. als Schriftführer von Pro Ybbs – Lebensader statt Staukette. Über 14 Jahre kämpfen wir als Bürgerinitiative (BI) mit circa 10.000 Unterschriften als Unterstützung im Rücken (Hrn. LR Plank haben wir ein Paket übergeben) für den Erhalt der Natura 2000 Gebiete an der Ybbs (= Alpenvorlandflüsse: Donau, Ybbs, Erlauf, Melk, Pielach, Url) bzw. gegen das eingereichte EVN-Kraftwerk an der Hohen Brücke / Gemeinde Ferschnitz bei St. Georgen am Ybbsfeld. Eingereicht hat die EVN das KW Hohe Brücke, bauen will sie laut ihrer Broschüre insgesamt 3 Kraftwerke an der unteren Ybbs.

Als BI braucht man einen langen Atem und richtige Daten und Argumente, um über so einen langen Zeitraum gegen das neue KW Hohe Brücke der EVN in der Öffentlichkeit kämpfen und bestehen (!!!) zu können.

...aber unser Vertrauen schwindet langsam.

Gott sei Dank gibt's auch positive Lichtblicke!

Vor einigen Tagen gab es die „begründete Stellungnahme“ aus Brüssel gegen die Republik Österreich zum Thema KW Hohe Brücke, Gemeinde Ferschnitz. Unsere Argumentation der gravierenden Verfahrensmängel bzw. ökologischen Defizite in der Ybbs, welche über Jahre bekannt waren bzw. bei diversen Ybbsgipfeln (Euratsfeld, Hotel Kothmühle, Hotel Gürtler Amstetten, EVN Stützpunkt Amstetten) unsererseits an die EVN und die Abteilungen des NÖ-Landes formuliert wurden, sind in Brüssel gehört worden. Das EU-Dokument bezeugt ein klares Nein!

Die Republik Österreich hat gegen ihre Verpflichtungen aus Artikel 6 Absatz 3 und Absatz 4 der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen verstoßen, indem Sie den Bau und Betrieb der Wasserkraftanlage "Ferschnitz" ohne Durchführen einer ordnungsgemäßen Prüfung der Auswirkungen auf das Natura-2000-Gebiet SAC AT1219000 "Niederösterreichische Voralpenflüsse" bewilligte. Die Kommission fordert die Republik Österreich gemäß Artikel 258 Absatz 1 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um dieser mit Gründen versehenen Stellungnahme binnen zwei Monaten nach Eingang dieses Schreibens nachzukommen.

Das Nein ist auch richtig unserer Meinung nach, denn es verteidigt ja nur unsere „geschrumpften“ Gemeinwohlüter (zum Beispiel aussterbende Fischarten) in der Ybbs wegen dem alarmierenden Artensterben (siehe Natura-Schutzgüter und Rote Listen) vor unserer Haustüre.

Geschätzter Herr Landeshauptmann, irgendwann muss ein Ende angesagt werden. Bitte setzen Sie ein klares Zeichen zu Gunsten unserer Natura 2000 Gebiete und Rettung der Ybbs im Sinne des Gemeinwohls in unserer Region Mostviertel. Sie retten damit ein hohes Potential zur Renaturierung an der unteren Ybbs zwischen Kematen an Ybbs und der Mündung in die Donau. **Das Gemeinwohl - also die Erhaltung der Biodiversität - muss Vorrang haben vor ein paar Kilowatt Strom! Photovoltaikstrom kann leicht auf unseren Dächern oder Fabriken erzeugt werden sollen.**

Jederzeit sind wir gerne bereit für ein Gespräch mit Ihnen!

Beachten Sie die Dokumente im Anhang!

Danke für eine positive Rückmeldung, hochachtungsvoll Gemeinderat RAAB Franz

19. Mai 2016